

Inhalt

1. Einleitung	7
1.1 Forschungsdiskussion	11
2. Theoretische Grundlagen	31
2.1 Fokus und Methodik	31
2.2 Theorien der Herrschaftslegitimierung – Repression und Versprechen	43
2.3 Der Wohlfahrtsstaat als Vehikel für gekauften Loyalitätszuwachs	52
2.4 Die DDR als Musterbeispiel	58
3. Von Ulbricht zu Honecker: Strategien der Herrschaftslegitimierung	67
3.1 Machtsicherung unter Ulbricht: Schwerpunkt Repression, Sozialpolitik als Begleitprodukt	67
3.2 Der Juni-Aufstand 1953	77
3.3 Die Zäsur des Mauerbaus 1961	81
3.4 Sozialpolitik unter Erich Honecker 1971–1979: Die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik	85
3.5 Festhalten am vorgegebenen Kurs: Sozialpolitik unter Erich Honecker 1980–1989	97
3.6 Berlin als Honeckers Lieblingskind	99
4. Entwicklungen im Bereich der Sozialpolitik	105
4.1 Familienpolitik und Kinderkrippen	105
4.2 Rentenpolitik und Feierabendheime	120
4.3 Gesundheitspolitik und medizinische Versorgung	143
4.4 Wohnungsbau	179
4.5 Bilanz und öffentliche Meinung gegenüber dem Wohnungsbau in Berlin	233
5. Öffentlichkeit, Debatten und Bilanz der Sozialpolitik Honeckers	251
5.1 Sozialpolitik am Ende der Ära Ulbricht	251

5.2	Kommunikation und Aussicht der Sozialpolitik Honeckers am Ende der 70er Jahre	252
5.3	Die Weltfestspiele der Jugend in Berlin 1973 und ihre Bedeutung für die Gesellschaftspolitik der SED	262
5.4	Kommunikation, Anspruch und Wirklichkeit der Sozialpolitik Honeckers in den 80er Jahren	264
5.5	Auswirkungen der Bevorzugung des Bezirks Berlin auf andere Bezirke der DDR	282
5.6	Probleme im Bereich der Jugendpolitik	288
5.7	Das Versagen der Repression in der Spätphase der DDR	296
6.	Die ökonomische Dimension und der Verfall der DDR-Wirtschaft	311
6.1	Die DDR-Wirtschaft als Hemmschuh der Sozialpolitik?	311
6.2	Der permanente Vergleich mit der BRD	320
6.3	In Relation zu anderen Ausgaben	323
7.	Schlussbemerkungen	331
8.	Bibliografie	345
8.1	Archivalische Quellen	345
8.2	Sonstige Primärquellen	348
8.3	Auswahlbibliografie	349
	Abbildungsverzeichnis	363
	Abkürzungen	365